

BWV Anh. 193

Herrscher des Himmels, König der Ehren

Den 29. Aug. 1740

als an dem Montage nach Bartholomäi hielt Herr M. Christian Gottlob Eicher die sogenannte Raths-Wahl-Predigt über die Worte Ps. CXV, 12. Der Herr gedencket an uns, und segnet uns. Nach gehaltener Predigt war folgende wohlgesetzte Cantata musicieret.

1. Chorus

Herrscher des Himmels, König der Ehren,
Schaue den Zion gnädiglich an.
Öffne den Himmel, neige dein Ohr,
Unser Verlangen steigt empor,
Unser Vertrauen wollest du mehren.

Da Capo.

2. Recit.

Gott, welcher selbst Regenten setzt;
Gott, der vor gläubige Gemeinen wachet,
Gott, welcher Glück und Friede machet,
Legt selbst den Trieb in unser Brust,
Da unsrer theuren Väter Leben,
Ihr Rath und Weisheit uns ergötzt,
Daß wir ihm Preiß und Ehre geben,
Daß wir in heilger Lust
Uns über dieses Wohl erfreuen,
Und vor die künfte Zeit
Mit Beten neuen Weyrauch streuen.

3. Aria

Gerechte müßen wie Palmen,
Wie Cedern stehn.
So muß es denen Vätern gehn,
Die uns mit Licht und Recht regieren.
So läßet sich vor uns ein Schutz und Schatten spüren.

4. Recit.

Gesegnete, beglückte Stadt,
Die so ein Heiligthum in ihren Mauern hat.
Die Cherubinnen schützen dort

Die Lade, wo das hohe Wort
Der göttlichen Gesetze lage.
Was aber schützt dein Heiligthum?
Wer sorgt vor Gottes Dienst und Ruhm
Als die gepriesenen Regenten?
Ja, wenn die Hertzten selbst zum Danck und Opffer brennen,
Doch wär es nicht genug an diesem Freuden-Tage.

5. Aria

Danke Gott, daß er in Segen
Deine Häuser dir erhält;
Daß der Gnaden-Thau und Regen
Alle Morgen auf dich fällt.
Wenn viel andre klagen müßen,
Kan sich die Gerechtigkeit
Und der Friede bey dir küssen,
O erwünschte Seegens-Zeit!

6. Recit.

So sencke doch, o Höchster, Geist und Kraft
Auf diese hohen Stufen,
Daß Deiner Gaben Überfluß
Sich als ein Stroh ergießen muß,
Und stärcke diese heilige Hände!
Ach! höre doch wie wir
O Gott zu dir
In Andacht ruffen!

7. Chorus

Es falle ietzt auf uns dein himmlisches Feuer,
Und zünde das Opfer der Danckbarkeit an.
Die treuesten Wünsche sind vor dir zu schlecht
Doch wilst du die Seelen
Zum Opffer erwählen,
So mache sie selber gefällig und recht,
Und öfne der Andacht die heilige Bahn.

Da Capo.